

März bis
Mai 2025



Gemeindebrief

Oranier- Gedächtnis- Gemeinde

Biebrich-Amöneburg



Biebrich



Amöneburg

In diesem Heft

- 03..... **Unter uns gesagt**
Die Bucket-List
- 05..... **Passionsandachten**
Geschichte der Passion
- 06..... **Kita-News**
- 08..... **Gottesdienste und Andachten**
- 10..... **EKHN 2030**
Im Wandel der Zeit
- 12..... **Wissenswert**
Das Glaubensbekenntnis der Christenheit
- 14..... **Evangelische Jugendkirche**
- 15..... **Musik in der Kirche**
- 15..... **Impressum**
- 16..... **Adressen / Kontakte**

Unter uns gesagt...

Die Bucket-List



Haben Sie eine Bucket-List? Das Wort kommt aus dem englischen und bezieht sich auf die englische Redewendung „kick the bucket“, was im Deutschen so viel wie „den Löffel abgeben“ oder „ins Gras beißen“ meint. Eine Bucket-List ist eine Liste mit Vorhaben, die man noch erledigen will, bevor das Leben zu Ende geht. Wunschträume, die man sich noch erfüllen möchte, so lange man noch Zeit hat. Ziele, die man unbedingt noch erreichen will.

Eine solche Bucket-List oder „Löffelliste“, wie man im Deutschen sagt, macht auch wirklich Sinn. Weil sie reizt, eine Zwischenbilanz zu ziehen und zugleich das Nachdenken über eigene Wünsche, Ziele, Motivationen, Werte fördert. Weil es gut und wichtig ist, sich an bestimmten Punkten des Lebens zu fragen: Was habe ich geschafft, was war gut? Was war schlecht? Und was hab ich vor? Wo will ich hin? Wozu will ich unbedingt beitragen? Was kann und will ich erreichen? Welche Fähigkeiten und Möglichkeiten habe ich, bis zum Lebensende das zu erreichen, was ich unabdingbar wichtig finde und was mein Leben glücklich

macht und erfüllt?

Klar, so eine Liste kann auch Stress auslösen. Jedenfalls da, wo ich mich unter unnötigen Druck setze. Wo ich zutiefst unglücklich bin, wenn meine Lebensbilanz am Ende anders als gewünscht ausfällt. Das Leben ist nun mal selten so planbar, dass wir eine solche Liste wirklich gezielt abarbeiten können. Außerdem macht eine Löffelliste nur da Sinn, wo sie meine Möglichkeiten realistisch berücksichtigt. In gut zwei Jahren gehe ich in den Ruhestand, Kirchenpräsident kann (und will) ich da nicht mehr werden. Und mit 64 noch Weltmeister im Triathlon werden zu wollen, wäre – nüchtern betrachtet – sinnlos. Es schadet also nicht, auch das aufzulisten, was verzichtbar bleibt und keine Mühe lohnt.

So oder so: Löffellisten lohnen sich! Ob sie nun mehr im Kopf zusammengestellt oder tatsächlich schriftlich festgehalten werden – sie laden ein, mal innezuhalten und sich darauf zu konzentrieren, wo man gerade steht und wohin man unbedingt noch will.

In diesem Sinn kennt dann auch die Bibel solche Löffellisten, wenn sie auch nicht so benannt werden: Da wird zum Beispiel von einem alten Mann namens Simeon berichtet. Der lebt in Jerusalem am Tempel, wo er schon sein ganzes Leben auf ein bestimmtes Ereignis wartet: Gottes

Unter uns gesagt...

Messias, also den Erlöser, zu sehen. Als Maria und Josef eines Tages mit dem acht Tage alten Jesuskind zum Tempel kommen, ruft er: „Herr, jetzt kann dein Diener in Frieden sterben, wie du es versprochen hast. Denn mit eigenen Augen habe ich gesehen: Von dir kommt die Rettung.“

Simeons Bucket-List ist also sehr kurz. Er will nur eine einzige Sache erleben! Er will spüren, dass es in seinem Leben Spuren von Liebe, Versöhnung und Frieden gibt. Und in diesem Paar und besonders diesem Säugling entdeckt er alles, was Gott versprochen hat.

Simeon ist glücklich, weil er am Ende seines Lebens begreift: In Jesus fängt das an, was Gott für seine Menschen will:

Liebe. Frieden. Versöhnung.

Seine Wunschliste hat sich nun erfüllt. Er hat Gott gesehen.

Mich bewegt diese Geschichte von Simeon. Weil sie mir zeigt: Mindestens solch eine Bucket-List, die nach Liebe, Versöhnung und Frieden sucht, lohnt sich. Darauf kann ich mich unbedingt einlassen.

Sie vielleicht auch?

Mit allen guten Segenswünschen für das, was vor Ihnen und Euch liegt, grüßt

Martin Roggenkämper

HERZLICHE EINLADUNG zum Ostergottesdienst

Gottesdienst

am frühen

Ostermorgen

Ostersonntag

20. April 2025 6.00 Uhr

Oranier-Gedächtnis-Kirche

Mit Osterfeuer



Gesichter der Passion



Andachten in der Passionszeit 2025

Gustav-Adolf-Kirche Amöneburg

Do., 6. März

Do., 20. März

Do., 3. April

Do., 17. April (Gründonnerstag)

18.00 – 18.30 Uhr



Oranier-Kita

Liebe Gemeinde,

nach einem gelungenem Sankt Martins-Fest haben wir direkt begonnen, uns mit den Kindern auf Nikolaus und Weihnachten vorzubereiten. Hierzu haben wir Bücher vorgelesen, viele Lieder gesungen, mit großer Freude gebastelt und gemalt. Die Kinder im Elementarbereich haben ihre Laternen mit Eifer selbst gebastelt und trugen sie am Martinumzug voller Stolz vor sich her.

Nahtlos geht es im Kita-Alltag nach Sankt Martin schnell in die Adventszeit über. Die Gruppenräume wurden auch hier mit den Bastelarbeiten der Kinder weihnachtlich geschmückt.

Am Nikolaustag hat uns Bischof Nikolaus in der Einrichtung besucht. Die Kinder haben ihm, die zuvor einge-

übt Lieder, gemeinsam im Turnraum vorgesungen. Jedem Kind hatte er ein kleines Geschenk mitgebracht, worüber sich die Kinder sehr gefreut haben.

In der Vorweihnachtszeit kam auch unser Pfarrer zur biblischen Geschichte in die Kita und hat den Kindern weihnachtliche Geschichten erzählt.

Am zweiten Sonntag im Advent hat unser all-

jährlicher Weihnachtsgottesdienst stattgefunden. Es war ein schöner stimmungsvoller Gottesdienst mit den Familien, Mitarbeitern und Mitgliedern der Gemeinde.

Am letzten Kindertag vor der Weihnachtsschließzeit haben wir gemeinsam mit den Kindern, in jeder Gruppe, eine kleine Weihnachtsfeier veranstaltet.

Bevor wir uns jedoch in die Weihnachtsferien gehen konnten, mussten wir uns noch von einer Kollegin, die in den Mutterschutz gegangen ist, verabschieden. Mittlerweile ist ihr kleiner Sohn geboren und wir wünschen ihr von ganzem Herzen viel Freude und wundervolle Momente mit dem neuen Erdenbürger.

Kita-News

Anschließend haben wie uns alle nach einem schönen ereignisreichen Kindergartenjahr in die wohlverdienten Weihnachtsferien verabschiedet.

Anfang Januar sind wir wieder ins neue Jahr gestartet.

Wir begrüßen ganz herzlich einen neuen Kollegen, der ein freiwilliges soziales Jahr bei uns im Kindergarten macht. Ebenfalls begrüßen wir ganz herzlich unsere neue Auszubildende zur Sozialassistentin in der Krippe. Außerdem freuen wir uns, dass eine andere Kollegin aus ihrer Elternzeit zurückgekommen ist.

Nun stecken wir gerade in den Vorbereitungen auf das diesjährige Faschingsfest.

Es wird wieder viel gebastelt und gestaltet. Auch werden die Gruppenräume zum Thema geschmückt.

Aktuell dürfen wir auch neue Kinder und ihre Familien im Haus begrüßen. Es bleibt wie immer lebhaft.

Bleiben Sie gesund

Ihr Oranier-Kita-Team

**SAVE
THE
DATE**

**22.Juni
10.30 Uhr
Gottes-
dienst,
Musik und
Grillen**

Bitte vormerken:
Am Sonntag, den
22. Juni 2025 findet
um 10.30 Uhr
ein Festgottesdienst
zum Abschluss der
Kirchendachsanie-
rung mit Pfarrerin
Arami Neumann
(Dekanin) statt.
Anschließend gibt
es Gegrilltes und
Musik vor der Kirche.

Gottesdienste und Andachten



MÄRZ

02.03.2025	9.00 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
	10.30 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Bunsenstrasse Anschließend Kaffee und Tee
09.03.2025	10.30 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Bunsenstrasse Anschließend Kaffee und Tee
16.03.2025	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche
	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeinde- haus Bunsenstrasse, Anschl. Kaffee und Tee
23.03.2025	10.30 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Bunsenstrasse Anschließend Kaffee und Tee
30.03.2025	10.30 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Bunsenstrasse Anschließend Kaffee und Tee

Achtung!!: Ab 06.04.2025 finden unsere Gottesdienste in Biebrich nach der Winterzeit wieder in der Oranier-Gedächtnis-Kirche statt!!

APRIL

06.04.2025	9.00 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Oranier- Gedächtnis-Kirche
13.04.2025	9.00 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
18.04.2025	9.00 Uhr	Karfreitag: Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche
	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Oranier- Gedächtnis-Kirche
20.04.2025	6.00 Uhr!	Ostersonntag: Gottesdienst am Ostermorgen vor und in der Oranier-Gedächtnis-Kirche <i>- mit Osterfeuer</i>

Gottesdienste und Andachten



20.04.2025 9.00 Uhr

Ostersonntag: Ostergottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche

27.04.2025 10.30 Uhr

Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

MAI

04.05.2025 9.00 Uhr
10.30 Uhr

Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

11.05.2025 10.30 Uhr

Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
Anschließend Kaffee und Tee

18.05.2025 9.00 Uhr
10.30 Uhr

Gottesdienst Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche
Gottesdienst mit Abendmahl in der Oranier-Gedächtnis-Kirche Anschl. Kaffee und Tee

25.05.2025 10.30 Uhr

Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
Anschließend Kaffee und Tee

29.05.2025 10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst an **Christi-Himmelfahrt** am Schiersteiner Hafen, Außengelände des Jan-Niemöller-Hauses, Storchenallee 1 (Hafenrondell, Haltestelle „Rheinufer/Rheingaustraße“)

TERMINE

Konfirmandenunterricht
Dienstags 16.30 Uhr
Gemeindehaus Bunsenstraße

Kirchenchor
Dienstags, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Parkfeld
Albert-Schweitzer-Allee 44

Seniorenkreis
im Café am
Gemeindegärtchen
Gemeindehaus Bunsenstraße
19.03.2025, 15:00 Uhr
16.04.2025, 15:00 Uhr
21.05.2025, 15:00 Uhr

EKHN 2030

IM WANDEL DER ZEIT

Kennen Sie das noch?



All sonntäglich nach dem Frühstück wurde die Sonntagskleidung angezogen, die Haare der Kinder wurden gekämmt, die Schuhe extra gut geputzt und ab ging es mit der ganzen Familie in den Gottesdienst, meist in die nahegelegene Kirche.

Dort trafen sich Familienmitglieder, Nachbarn, Schul- und andere Freunde und so manche Menschen, die sich eigentlich nur „vom Sehen“ kannten. Gemeinsam feierte man Gottesdienst, sang kräftig bei den altbekannten Kirchenliedern mit, ging zum Abendmahl und nach dem Segen des Pfarrers blieben noch so manche vor der Kirche stehen, um die neuesten Nachrichten zu besprechen.

Ja – so war das damals. Und heute?

Heute ist der allwöchentliche Gottesdienst kein fester Bestandteil des Familienlebens mehr. Ja, an Weihnachten, an Karfreitag und Ostersonntag, da sind die Kirchen noch recht voll. Aber sonst?

Natürlich ist es jedermanns eigenes Recht zu entscheiden, ob er die Kirche besuchen will, ja, ob er überhaupt noch der Kirche angehören will. Und so sinkt die Zahl der Gottesdienstbesucher und auch der Kirchenmitglieder. Jahr für Jahr. Und das kann nicht ohne Folgen bleiben.

Lange Jahre hat die EKHN (evangelische Kirche Hessen-Nassau) versucht, die sinkenden Mitgliederzahlen und damit auch die schwindenden Kirchensteuereinnahmen aufzufangen. Hier wurde eine Pfarrstelle gekürzt oder sogar gestrichen, da ein Gemeindepädagoge nicht eingestellt oder die Stelle nicht wieder besetzt. Doch leider reicht das nicht mehr aus.

Wir erleben eine Zeit des Wandels.

Es ist nicht mehr möglich, die bekannten Gemeindegrenzen aufrechtzuerhalten. Auf der einen Seite fehlt das Geld – auf der anderen Seite überlegen sich die jungen Menschen heute sehr genau, ob sie Religion für das Pfarramt studieren.

Denn: die Zukunft ist ungewiss.

Ungewiss – aber nicht verloren.

EKHN 2030

Die EKHN hat schon seit Jahren versucht, Kirchengemeinden zu Zusammenarbeit zu bewegen. Das ist mal geglückt und mal kam keine Verbindung zustande.

Vor etwa 3-4 Jahren hat die Synode (Kirchenparlament der Landeskirche) beschlossen, dass die evangelischen Gemeinden im Gebiet der EKHN zu Nachbarschaftsräumen zusammengefasst werden. (Nähere Information hierzu erhalten über das Internet unter dem Stichwort „EKHN 2030“.)



ekhn
2030

Für die Oranier-Gedächtnis-Gemeinde (Biebrich und Amöneburg) bedeutet dies, dass wir einen Nachbarschaftsraum mit der „evangelischen Hoffnungsgemeinde“ in Biebrich, der „Lukasgemeinde“ auf dem Gräselberg, der „Erlösergemeinde“ in Mainz-Kastel und der „Michaelsgemeinde“ sowie der „Stephanusgemeinde“ (beide in Mainz-Kostheim) bilden werden.

Es wurde ein gemeinsames Team aus allen betroffenen Gemeinden gebildet, die unter dem Namen „Brückenschlag“ bereits miteinander Gespräche führen.

Es finden Informationsveranstaltungen für die Kirchenvorstände statt, dies auch zum Thema „Rechtsform“ unter der die neu entstehende Gemeindeverbindung zukünftig arbeiten wird. Ebenso muss über bestehende, vielleicht zukünftig nicht mehr benötigte Gebäude im Nachbarschaftsraum gesprochen werden. Dazu hat im vergangenen Herbst eine Bereisung mit Vertretern der EKHN in den Gemeinden stattgefunden und in einem Workshop im März 2025 soll dann versucht werden, hier eine Übereinstimmung zwischen den Gemeinden zu finden.

Wir alle hoffen, dass es uns gelingt das Bestmögliche für die Zukunft gestalten zu können. Dies gerade auch deswegen, damit Sie sich dann in der neuen Form der Kirchenarbeit gesehen und beheimatet fühlen können.

Wie geht es weiter?

Dieser Artikel ist der Start für Berichte aus dem Nachbarschaftsraum, die von den dem „Brückenschlag“ angehörenden Gemeinden einheitlich in Ihren Gemeindebriefen erscheinen werden.

Claudia Steinhauer

Wissenswert

Das Glaubensbekenntnis der Christenheit - 1700 Jahre Nicänum

Die Heilige Dreifaltigkeit gehört zu den rätselhaftesten Mysterien unseres christlichen Glaubens. Trinität - oder Dreifaltigkeit - heißt, das Gott in drei Seinsweisen existiert: als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Christus selbst ist es, der in seinem Missionsbefehl auf die Trinität Gottes hinweist indem er sagt: „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ So können wir es in Matthäusevangelium nachlesen (Mt 28, 18-19). Was Christus hier ausspricht ist keine schlichte Bitte, sondern ein Befehl, ein Befehl den er in seiner unumschränkten göttlichen Vollmacht erteilt!

Das Wort Trinität versucht das scheinbar unmögliche auszudrücken, dass nämlich Gott drei und gleichzeitig einer ist. Diese schwere philosophische Frage beschäftigte die Christen bereits in den ersten Jahrhunderten. Zentraler Diskussionspunkt waren Fragen der Christologie es ging um die Person und Bedeutung Jesu von Nazareth und seiner Stellung gegenüber Gott dem Vater und dem Heiligen Geist.

Im Jahre 325 - also vor 1700 Jahren - berief der römische Kaiser Konstantin, dem die Nachwelt den „Großen“ nannte, das erste Konzil der gesamten Christenheit nach Nicäa ein. Mit der

sog. „Konstantinischen Wende“ vollzog er die Hinwendung zum Christentum. Einen wesentlichen Einfluss übte auf Konstantin seine Mutter Flavia Iulia Helena aus, die sich bereits früher taufen ließ und heute von der katholischen Kirche als Heilige verehrt wird. Christen, sowie christliche Institutionen wurden vom Kaiser gefördert. Der Überlieferung nach, ließ sich Konstantin erst am Ende seines Lebens taufen. Entscheidend war jedoch der Umstand, dass er seine Söhne im christlichen Glauben erziehen ließ, wodurch das Christentum endgültig zur Staatsreligion erhoben wurde. Das Imperium wandelte sich zu einem ‚Imperium Romanum Christianum‘.

Dem Konzil von Nicäa stand der Kaiser Konstantin persönlich vor, was ein Beweis dafür ist, wie wichtig ihm dieses Konzil war. Der innere religiöse Grund der Konzileinberufung war jedoch die Klärung wichtiger theologischer Streitfragen in deren Zentrum das Gottesverständnis (Trinität) und das Verständnis Jesu Christi (Christologie) standen. Die Formulierung dieses Bekenntnisses war eine Reaktion auf die in damaliger Zeit stark verbreitete Häresie über Jesus Christus und die Heilige Dreifaltigkeit. Bischöfe und Theologen der damaligen Zeit formulierten ein klares Glaubensbekenntnis als Antwort auf falsche Vorstellungen über Christus und die Trinität. Um einzelne Worte und Formulierungen des Bekenntnisses wurde damals erbittert

Wissenswert

gerungen. Viele damals eingeführte Formulierungen wie: ‚Gott von Gott... Licht vom Licht... wahrer Gott vom wahren Gott... eines Wesens mit dem Vater‘ oder ‚gezeugt nicht geschaffen‘ mögen für den Menschen des 21. Jahrhunderts merkwürdig anmuten. In all diesen Formulierungen steht jedoch die Erlösung des Menschen durch Christus im Mittelpunkt. Für gläubige Christen hat diese Aussage heute die selbe Gültigkeit, wie zur Zeiten des Konzils. Die Person Jesu Christi ist und bleibt für uns ein Geheimnis welches auch die prophetische Bibel nicht unbedingt lüften kann.

Aber das wesentliche Fazit des Nicänums ist: Für uns Menschen und zu unserem Heil ist Jesus Mensch geworden und für uns ist er am Kreuz gestorben! Das ökumenische Glaubensbekenntnis von Nicäa ist das einzige Glaubensbekenntnis, dass alle christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften und damit alle Christen auf der ganzen Welt, unabhängig von ihrer Konfession miteinander verbindet. Und deshalb ist das Nicänum auch in der heutigen Zeit so bedeutend. Das Nicänum ist biblisch, weil es mit der Botschaft des Evangeliums übereinstimmt und biblische Wahrheiten zusammenfasst, ohne in der Bibel explizit genannt zu werden.

Im Gegensatz zur katholischen Kirche, wo das Nicänum im Credo fester Bestandteil jeder Heiligen Messe ist, wird bei Gottesdiensten in evangelischen Kirchen das Apostolische Glaubens-

bekenntnis bevorzugt. In vielen Kirchen der Lutherischen Tradition wird jedoch das Nicänum bei Taufen, sowie hohen christlichen Feiertagen (Weihnachten, Ostern) gesprochen. Bis in die Gegenwart hinein ist das Nicänum das auch als das „Große Glaubensbekenntnis“ bezeichnet wird, das wichtigste Glaubensbekenntnis der gesamten Christenheit. Bekenntnisse, so auch das Nicänum, lassen sich nicht verordnen oder erzwingen! Ihre Kraft liegt in dieser Freiheit und Offenheit. Gutes Bekenntnis ist auch immer preisen und loben. Wir loben jedoch nicht das Bekenntnis, sondern wir loben das Gute, das Gott an uns tut. Wir loben ihn, der uns trägt und erträgt. Und erst ganz am Schluss steht die Erkenntnis und das Bekenntnis:

„Wahrlich du bist Christus!
Du bist Gottes eingeborener Sohn!“

Anton Klipp, Prädikant



Jugendkirche



Herzliche Einladung zum Osterbrunch

Ostersonntag, 20. April 2025, Evangelische Jugendkirche

Gemütlich Ostern feiern – das wollen wir in der Evangelischen Jugendkirche mit einem Brunch, der um 15:00 Uhr Nachmittags beginnt. Geboten wird eine gute Mischung aus geistlicher und leiblicher Nahrung. Und lustig wird es in jedem Fall. Demnächst folgen nähere Informationen auf unserer Homepage www.evangelische-jugendkirche.de Wenn Du bei der Vorbereitung dabei sein willst, melde Dich bitte per Mail bei Isabel Mühlhaus. muehlhaus@stajupfa.de

7 Jugendgottesdienste in 7 Nachbarschaftsräumen

Einfach mal machen!

Auf dem Weg zur Bildung der sieben Nachbarschaftsräume im Evangelischen Dekanat Wiesbaden schenken wir jedem dieser Räume einen Jugendgottesdienst. Die ersten Termine stehen fest, weitere folgen bald. Die Projektgruppe bestehend aus dem Team der Jugendkirche und je zwei Personen aus jedem Nachbarschaftsraum entwickeln gerade die einzelnen Module für den Gottesdienst. - Neugierig? infos gibt es bei Sören Dibbern: dibbern@stajupfa.de



Biebricher Höfefest am 24. Mai 2025 an der Jugendkirche

Auch in diesem Jahr öffnen wir wieder unseren Hof zum Biebricher Höfefest. Nachdem unser Kinder- und Familienangebot im letzten Jahr so gut ankam ist auch hier wieder etwas grandioses in Planung. Und natürlich gibt es in den Abendstunden ein Atemberaubendes Bühnenprogramm das zum verweilen oder auch tanzen einlädt. Ihr dürft gespannt sein was euch erwartet. Auf jeden Fall wird es wieder Nachmittags um 16 Uhr beginnen und bis in die späten Abendstunden gehen. Für das Leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Musik in der Kirche

Konzerte in der Oranier-Gedächtnis-Kirche



Sonntag, 23. Februar 2025

Beginn: 17.00 Uhr

Orgelkonzert - Heitere Orgelmusik zum Karneval

An der Orgel: Gereon Krahforst

(Organist in der Basilika Maria Laach)

Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 € (für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte)



Samstag, 29. März 2025

18.00 Uhr und 20.00 Uhr

Candlelight-Konzert

mit Musik von Hans Zimmer und Adele.

Konzert mit Eintritt.

Tickets an allen Vorverkaufsstellen



Sonntag, 1. Juni 2025

Beginn: 17.00 Uhr

Konzert für klassisches Akkordeon

Werke aus verschiedenen Jahrhunderten.

Akkordeon: Victor Pribylov

Eintritt frei. Es wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr und steht zum **Download** auf der Homepage www.oraniergemeinde.de zur Verfügung. Gedruckte Exemplare sind auf Anfrage erhältlich.

Druck-Auflage von 400 Stück

Herausgeber: Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Biebrich-Amöneburg

Redaktion: Martin Roggenkämper (verantwortl.), Anton Klipp, Anneliese Kraski

Layout: Martin Biehl

Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß-Oesingen

Fotos:

Cover: pixaba.com, S.3-S.5+S.8+S.9: Martin Roggenkämper S.6+S.7: Kita der Oraniergemeinde, S.10 KI-generiert/ChatGpt/Martin Biehl, S.11: ekhn.de, S.13: Stockj.adobe.com/Pixel-Shot, S.14 Evangelisches Stadtjugendpfarramt Wiesbaden, S.15 Thomas Schermuly / Veranstalter

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 01.06.2025,

Redaktionsschluss: 16.05.2025

Adressen / Kontakte

Pfarramt:

Pfr. Martin Roggenkämper
Bunsenstraße 23
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 60 07 40
Mail: martin@roggenkaemper.eu

Gemeindebüro:

Frau Franka Fäth
Lutherstraße 4a
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 66 88 1
Mail: oraniergemeinde@gmx.de
Web: www.oranierkirche.de

Öffnungszeiten:

Di 13-17 Uhr, Mi 8-11,
Do 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr

Gemeindehaus Biebrich:

Bunsenstraße 25
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gemeindehaus Amöneburg:

Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kirchen:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Adolf-Todt-Straße 9
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gustav-Adolf-Kirche
Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kindertagesstätte:

Lutherstraße 4
65203 Wiesbaden-Biebrich
Leitung: Karin Falkenbach
Tel.: 0611 - 69 41 42
Mail: kita.oranier-gedaechtnis-
gemeinde.wiesbaden.ekhn.de

Kirchenmusik:

Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Thomas Schermuly
Tel.: 0162 - 4 05 46 03,
Mail: oraniermusik@gmx.de

Gustav-Adolf-Kirche:

Dr. Wolfgang Hildebrand
Tel.: 0611 - 26 16 11
Mail: wolfgang.hildebrand@a66.de

Küsterdienst:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Marianne Münzinger
Tel.: 0163 - 2 89 69 35

Gustav-Adolf-Kirche:

Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Hausmeister:

Kita und Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Roland Nietzold
Tel.: 0611 - 66 88 1

Hausmeister Gemeindehaus Amöneburg:

Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Bankverbindung:

IBAN

De11 5109 0000 0022 9820 28

BIC WIBADESW

www.oranierkirche.de